

IV Bürger:innen-Beteiligung, 7. Februar 2023

Der öffentliche Workshop am **7. Februar 2023** diente dazu, die Nutzungsperspektiven der Potenzialflächen aufzuzeigen, die Abläufe des städtebaulichen Wettbewerbs 37° Nordost zu erläutern sowie Hinweise der Stadtgesellschaft für die Auslobung des Wettbewerbs zu sammeln. Die Veranstaltung fand zwischen **17:30 Uhr und 20:30 Uhr** in der **Mathias-Jakobs-Stadthalle in Gladbeck** statt.

Ablauf

Uhrzeit	Programmpunkt
18 Uhr	Einführung <i>Projektentwicklung von 37° Nordost durch Dr. Kreuzer</i>
18.10 Uhr	Wettbewerb zur Weiterentwicklung und Konkretisierung der (Vorzugs-)Szenarien <i>Zweck und Ablauf des städtebaulichen Wettbewerbsverfahren im Jahr 2023</i>
18.20 Uhr	Inhalte der Auslobungsunterlagen des Wettbewerbs <ul style="list-style-type: none">- Allgemeines + Wettbewerbsgebiet durch s+w plus- Ziele und Szenarien durch Selbach
18.45 Uhr	<u>Workshop:</u> Gruppenarbeit zu teilsräumlichen Empfehlungen für die Aufgabenstellung Gespräche an Thementischen zu den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Mobilität und Freizeit
20.00 Uhr	Schlaglichter aus der Gruppenarbeit
20.30 Uhr	Ausblick

Methodik

Workshop: Gruppenarbeit zu teilträumlichen Empfehlungen für die Aufgabenstellung

Während des Workshops wurden die Teilnehmenden per Zufallsprinzip auf die drei verschiedenen Teilräume des Plangebiets, anhand von drei Thementischen, aufgeteilt. Auf jedem der drei Tische befand sich eine ausgedruckte Karte des Plangebiets. Jede Gruppe sollte passend zu dem jeweiligen Teilraum Fragen formulieren, auf die die Planungsteams mit ihren Konzepten Antworten finden müssen.



Abbildungen 14 und 15: Thementische; Quelle: s+w plus, Stadt Gladbeck

Ergebnisse

Die Ergebnisse der drei Teilgebiete „Zusammenwachsen Stadtmitte“, „Wittringer Mühlenbach“ sowie „Zusammenwachsen Wittringen und Butendorf“ sind nachfolgend aufgeführt:

1. „Zusammenwachsen Stadtmitte“

- Hinweis: Passt der Begriff zusammenwachsen- oder fällt den Planungsteams etwas Besseres ein?
- Bietet sich der Festplatz nicht für ein „Leuchtturm-Projekt“ an? >> Aushängeschild für Stadt, Bezug zur Vergangenheit
- Wird der Parkplatz überplant? Brauchen wir dort noch Parkplätze?
- Wo kann das Schützenfest sonst stattfinden (+Kirmes und Veranstaltungen)?
- Bleibt der Festplatz für Veranstaltungen nutzbar? Wenn nein, wird er verlegt?
- Wo wird der Tunnel Be-/ Entlüftungsanlagen haben? Was sind die Auswirkungen und wie beeinflussen die Emissionen die umliegenden Nutzungen?
- Wie kann das Betriebsgebäude der Autobahn städtebaulich integriert werden?

Umwelt/ Klima

- Wie breit muss der Grünzug bleiben um ausreichend nutzbar zu sein und eine grüne Achse bleiben?
- Was passiert mit der Berger Halde?
- Wie viel Freiraum ist möglich/ nötig?
- Kann der Mühlenbach komplett aufgelegt werden?
- Welche Klimaschutzmaßnahmen können vorgenommen werden?
- Wie ökologisch wertvoll sind die beiden Halden? Sollten sie evtl. erhalten bleiben? Können sie anders genutzt werden?

Infrastruktur

- Inwiefern kann sozialer Wohnungsbau berücksichtigt werden? Wie soll der soziale Mix sein?
- Wird das Gebiet Berghalde in sich geschlossen sein? Zeigt es sich nach Außen offen/zu?
- Wie kann eine hochwertige Radverbindung sichergestellt werden? Welchen Bedarf an Radwegen lösen die neuen Planungen aus?
- Wie würde das (südliche) Wohngebiet verkehrlich erschlossen werden? Wie werden Fuß/ Radwege in die Gebiete geführt?
- Inwieweit kann das Wohngebiet südlich bis zur neuen Straße ausgeweitet werden?
- Was passiert mit dem Kita-Standort? Wo soll es neue Kitas geben?

2. „Wittringer Mühlenbach“

- Wie funktionieren Begrünungskonzepte auf Überdeckung des Tunnels?
- Wie wird die Durchlüftung der Stadträume gewährleistet?
- Wie kann das Thema Klimaresilienz angegangen werden?
- Wie soll mit der kleinen Steinalde umgegangen werden?
- Wie können neue Wohnungen in den Bestand integriert werden?
- Wie kann platzsparend viel Wohnraum geschaffen werden?
- Wie kann günstiger/sozialer Wohnraum geschaffen werden?
- Wie kann der Umweltverbund in die Planung integriert werden? Mobilitätskonzepte? Förderung des Radverkehrs?
- Welche Flächen könnten für einen Mobilitätspunkt genutzt werden?
- Wie kann soziale Infrastruktur in den Planungsraum integriert werden?
- Wie können die Flächen des Freibads in den Planungsraum integriert werden?
- Wie kann Wohnnutzung mit der verkehrlichen Situation vereinbart werden?
- Wie erfährt das Freibad und das Umfeld der Sportanlagen eine Aufwertung?
- Platz für attraktive Radverbindung mitdenken! (inkl. Brücken)
- An welchem Ort ist Platz für die Tennisplätze, die weichen müssen?
- Wie kann mit dem Wittringer Mühlenbach umgegangen werden? Wie kann dieser erlebbar gemacht werden? >> Stichwort „blaues Klassenzimmer“
- Bei den Planungen ÖPNV-Verfügbarkeit mitdenken!
- Ist auch eine gemischte Nutzung denkbar?

3. „Zusammenwachsen Wittringen und Butendorf“

- Wie komme ich von Butendorf mit dem Fahrrad nach Wittringen?
- Wie kann der ÖPNV eingebunden werden?
- Kann in der Nähe des Stadions ein Hotel angesiedelt werden?
- Wie können Freibad und Stadion in Szene gebracht werden?
- Wie kann die Fläche der Autobahn verträglich integriert werden?
- Wie kann das Parken gelöst werden?
- Wie können zentrale Parkplätze attraktiv angebunden werden?
- Wie kann die Frischluft von Wittringen nach Osten erhalten bleiben?
- Wie kann eine gemeinsame zusammenhängende Idee des gesamten Bereiches vom Kreuz über Wittringen bis zum Hasewinkel gelingen?
- Kann die Entwicklung der Potentialflächen die Sportnutzungen unterstützen?
- Wie werden die Entwicklungsflächen v.a. für den Fuß- und Radverkehr erschlossen?